

An der wissenschaftlichen Erklärung dieser Erscheinung wird derzeit noch gearbeitet, die Ergebnisse bleiben einer späteren Mitteilung vorbehalten. **A. FRITZ** und **E. WOLF**

Literatur

1. SCHMIDT, E. A.: Mühlenlaboratorium 8, 121 (1938).
2. REINER, L.: Brauwiss. 16, 353 (1963).

Sitzungsberichte

Symposium über „Methoden zur Messung weicher β -Strahler“ der Fachgruppe „Kern-, Radio- und Strahlenchemie“ der „Gesellschaft Deutscher Chemiker“ und der „Gesellschaft für Kernforschung mbH“ in Karlsruhe-Leopoldshafen*

vom 1. bis 2. April 1964

Im großen Hörsaal des Kernforschungszentrums Karlsruhe fand am 1. und 2. April 1964 ein Symposium über „Methoden zur Messung weicher β -Strahler“ statt. Der außerordentlich starke Besuch dieser Veranstaltung war in erster Linie auf die Auswahl der Haupt- und Diskussionsvorträge zurückzuführen, die von einer Reihe namhafter Fachleute des In- und Auslandes gehalten wurden. Besondere Aufmerksamkeit fanden die beiden Hauptvorträge von Dr. H. KIEFER (Karlsruhe) und Dr. A. P. JAMES (Sharnbrook, Great Britain).

Die 9 Vorträge vermittelten ein klares Bild über die Meßmethodik weicher β -Strahler, zu denen ^3H , ^{14}C , ^{35}S , ^{40}K , ^{45}Ca usw. zu zählen sind. Ausgehend von den grundsätzlichen Verfahren zur Bestimmung von markierten Verbindungen, also der Verwendung von Gaszählrohren, Proportionalzählrohren, Szintillationszählern und Ionisationskammern, wurden Anwendungsbeispiele und Fehlerquellen aufgezeigt. Besonders bei biologischen Arbeiten lassen sich diese Geräte mit Vorteil einsetzen. Auch die Lebensmittelchemie erhielt wertvolle Anregungen über den Einsatz markierter Verbindungen, z. B. bei Untersuchungen mit Hilfe der Radiogaschromatographie, der Radiodünnschichtchromatographie und der kontinuierlichen Messung ^{14}C -markierter Aminosäuren nach Trennung an Ionenaustauschersäulen.

Die rege Teilnahme an den Diskussionen ließ erkennen, daß die Veranstaltung wohl gelungen war. Neben den Vortragsveranstaltungen war Gelegenheit gegeben, ein Reihe von radio-, kern- und strahlenchemischen Anlagen des Kernforschungszentrums zu besichtigen, darunter den Reaktor FR 2, das Cyclotron, die Strahlenmeßlaboratorien sowie die Institute für Strahlenbiologie, Radiochemie und Strahlenchemie. Abschließend fand noch eine Rundfahrt durch das sehr ausgedehnte Institutsgelände statt, das sich in stürmischem Ausbau befindet.

R. Kohn (München)

Europäisch-Amerikanisches Symposium über den Agrarhandel in Amsterdam**

vom 11. bis 15. November 1963

Auf Einladung der amerikanischen Regierung wurde das Symposium über Fragen des Agrarhandels veranstaltet, an dem etwa 500 Delegierte aus vielen Ländern Europas und aus den Vereinigten Staaten teilnahmen. Das Symposium hatte den Zweck, die bestehenden Schwierigkeiten für den internationalen Austausch zu erörtern und Wege zu ihrer Beseitigung zu suchen. Neben einer Reihe von hauptsächlich wirtschaftlichen und landwirtschaftlichen Themen fanden für den Kreis der Lebensmittelchemiker besonders die Vorträge über das Thema „*Die Wissenschaft und Entwicklung der Lebensmittel-Standards sowie gesetzlichen Vorschriften für den internationalen Handel*“ Interesse. Zu diesem Thema wurden unter Leitung von Prof. Dr. S. DALGAARD-MIKKELSEN (Dänemark) folgende Vorträge gehalten.

* Noch nicht im Druck erschienen.

** The European-American Symposium on Agricultural Trade. Proceedings. Hrsg. v. d. Food and Agriculture Information Center for European-American Trade. Amsterdam 1964. 404 S. Brosch.